

URANIA-Blättchen

URANIA Stadtverband Dresden e.V.
Florian-Geyer-Str. 15 / 0202 · 01307 Dresden

Nr. 112

Januar 2007

www.urania-dresden.de

Verantwortlicher Redakteur: Ralf P. Krämer

Redaktionsschluß: 18.12.2006

Astronomie als Schulfach in ganz Deutschland!

Über die Bemühungen der Initiative „Pro-Astro 10“ für die Beibehaltung des Faches Astronomie als eigenständiges Unterrichtsfach in Sachsen, speziell auch an den Mittelschulen (Klassenstufe 10) wurde an dieser Stelle bereits mehrfach berichtet. Der URANIA Stadtverband engagierte sich darüber hinaus in dieser Frage mit einer Eingabe an den Petitionsausschuß des Sächsischen Landtages. Auf diese Eingabe erhielten wir kürzlich einen abschlägigen Bescheid (aus Platzgründen verzichten wir auf einen Abdruck, zumal die darin vorgebrachten Argumente wenig stichhaltig erscheinen). Inzwischen erreicht die Auseinandersetzung eine neue Dimension – geht es doch nicht mehr nur um die Beibehaltung eines im Osten Deutschlands zu DDR-Zeiten eingeführten und vielleicht deshalb ungeliebten Unterrichtsfaches, sondern um die astronomische Bildung der Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland. Hierzu erreichte uns folgender Brief namhafter Hochschullehrer und Wissenschaftler, den diese an den Bundespräsidenten, die Bundeskanzlerin, die Bundesbildungsministerin, die Kultusministerkonferenz, den Bundestag und sämtliche Landtage Deutschlands sandten und den wir hier wörtlich wiedergeben:

„Sehr geehrte Bildungspolitiker und Bildungspolitikerinnen der Bundesrepublik Deutschland, 12.12.2006
die Astronomie ist diejenige Wissenschaft, die die Menschheit am stärksten mit ihrer Vergangenheit und zugleich mit ihrer Zukunft verbindet. Trotzdem lernen die meisten deutschen Schüler allenfalls Bruchstücke dieser bedeutenden Naturwissenschaft kennen. Die *Deutsche Forschungsgemeinschaft* sieht allerdings ein Licht am Ende des Tunnels: „*Ein sehr positives Beispiel für die öffentliche Bildung ist der Schulunterricht in Astronomie in einigen der Neuen Bundesländer – ein Beispiel welches im wahrsten Sinne des Wortes ‚Schule‘ machen sollte.*“

Astronomie ist in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern **reguläres Schulfach** mit einer Wochenstunde in Klasse 10 (teilweise Klasse 9). Brandenburg verlor es 1992, kann es aber seit 2004 auf Beschluss der Schule wieder als Pflichtfach einrichten. Zusätzlich gibt es Astronomie als Wahlpflicht und in anderen Fächern.

2002 entschied das *Sächsische Staatsministerium für Kultus*, das Pflichtfach Astronomie 2007 aufzugeben und astronomische Inhalte nur noch in anderen Fächern zu vermitteln. Der Dresdner Beschluss löste Massenproteste aus und brachte wertvolle *Gutachten, Studien, Erfahrungsberichte* und das *Protokoll* der Expertenanhörung vom 28. April 2006 im Sächsischen Landtag hervor, die **allesamt klare Voten für ein eigenständiges Unterrichtsfach Astronomie** sind.

Die astronomische Forschung am Boden und im Weltraum erlebt heute eine stürmische Entwicklung ihrer technologischen Werkzeuge und produziert eine Vielfalt neuer, grundlegender Erkenntnisse. Sie führt Technik, Informatik, Mathematik, Natur- und auch Geisteswissenschaften in konkreter, exemplarischer Weise zusammen. Beschränkt man sich darauf, einzelne ihrer hoch aktuellen Inhalte auf die Lehrpläne der anderen Fächer zu verteilen, so bleibt die viele Bereiche menschlichen Denkens und Handelns miteinander verbindende Funktion der Astronomie ungenutzt. Die Schulpraxis westlicher Bundesländer zeigt, dass so auch **ihre Fachsystematik nicht vermittelbar** ist. Wegen ihrer zunehmenden Bedeutung und ihres positiven Einflusses auf die Lernmotivation der Schüler sollte die Astronomie zwar auch stärker in andere Fächer einfließen, **ihr wissenschaftliches und pädagogisches Potenzial entfaltet sie aber besonders dann, wenn sie gegen Ende der Sekundarstufe I als eigenständiges Unterrichtsfach in Erscheinung tritt.** Dieses Ziel verfolgen auch die Landesverbände *ProAstro-Hessen* und *ProAstro-Berlin* (*Vereinigung für Jugendarbeit in der Astronomie*). Immer mehr Menschen erkennen die wachsende Bedeutung von Astronomie und Raumfahrt für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Zudem fasziniert der Weltraum viele junge Menschen und fördert das Interesse an Mathematik und an naturwissenschaftlichen und technischen Berufen, wie eine *britische Studie* 2006 erneut belegt. Die *Science on Stage* verweist auf „*die Attraktivität dieses Fachs und seine enormen Möglichkeiten für den Schulunterricht. In vielen europäischen Ländern von Finnland bis Frankreich soll Astronomie in den Schulen eine bedeutendere Rolle zukommen.*“

Sehr geehrte Abgeordnete des Sächsischen Landtages, leider sind die oben erwähnten überaus bedeutenden Dokumente in Ihrem eigenen Land nicht umgesetzt worden. Statt rückwärts zu gehen, sollte Sachsen das Pflichtfach Astronomie als **zukunftsweisende Errungenschaft** sehen, es bewahren und weiter qualifizieren, die Ausbildung von Astronomielehrern wieder aufnehmen und seine beispielgebenden Erfahrungen anderen Ländern zur Verfügung stellen. Das wäre ein bedeutender Beitrag zur Förderung zukunftsorientierter Bildung in Deutschland und darüber hinaus.

Mit freundlichen Grüßen

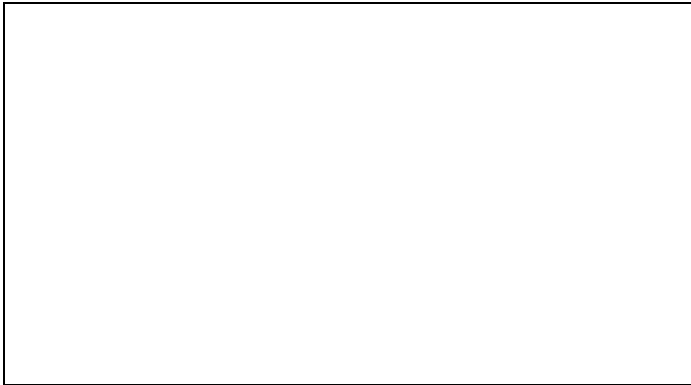
The Earth is part of space.“

Unterzeichnet ist dieser Brief von 117 Persönlichkeiten, darunter 114 Professoren, 6 Präsidenten wissenschaftlicher Gesellschaften, 25 Rektoren, Dekanen, Prodekanen und Institutsdirektoren (ein Faksimile liegt der Redaktion vor).

RPK

URANIA Computerklub Jahresprogramm 2007

Bereits in seiner Anfangszeit vor sechs Jahren waren viele Klubabende des URANIA Computerclubs thematische geprägt und entsprechend auch im Monatsprogramm ausgewiesen. An



diese Tradition soll im neuen Jahr wieder angeknüpft werden: der jeweils erste Klubtreff im Monat (immer der 2. Donnerstag) ist einem speziellen Thema gewidmet, während der zweite Treff (am 4. Donnerstag) dem allgemeinen Erfahrungsaustausch und der Kenntnisnahme von Neuheiten dient. Die jeweils 16.00 Uhr beginnenden Klubtreffs finden unter der bewährten Leitung von Sigurd Weinmann und Dr. Hellmut Seidel im Internet-Café Chaos Sanktuarium, Tornaer Str. 2a, statt und sind öffentlich. Hier die Themen für 2007:

- 11. Januar
Mein mobiles Büro USB-Stick
- 08. Februar
Verwaltung und Archivierung meiner Digitalfotos
- 08. März
Mein TV ist ein Computer
- 12. April
Online-TV-Recorder
- 10. Mai
Google
- 14. Juni
Bezahlung im Internet
- 12. Juli
Datensicherung
- 09. August
Computerspiele
- 13. September
PDF – Das Kommunikationsformat
- 11. Oktober
VoIP – Telefonieren mit dem Internet
- 08. November
Elektronisches Papier
- 13. Dezember
PDA, Handy – mein persönlicher Computer



RPK
Nach einer Information von Sigurd Weinmann.

Auf den Spuren Thüringer Gelehrsamkeit

lautete das Motto der jüngsten URANIA-Bildungsfahrt nach Renthendorf und Schleiz. Ein Mitreisender berichtet:

Renthendorf ist vielleicht nicht jedem ein Begriff. „Brehms Tierleben“ aber sicher. Dabei begann die akribische Aufarbeitung der Tierwelt nicht erst mit Alfred Edmund Brehm, sondern bereits durch seinen Vater, den Pfarrer Christian Ludwig Brehm (1787-1864), mit der Systematisierung und Erforschung der Vogelwelt. Dieser gilt damit als Begründer der modernen Ornithologie.



Sein Sohn Alfred Edmund dehnte als Zoologe und Forschungsreisender die zoologische Arbeit auf das gesamte Tierreich aus. Seine vielfältigen Expeditionen und Reisen nutzte er zu weiteren Erkenntnissen betreffend Systematik und Lebensweise der Tiere. Die Ergebnisse seiner Forschungen machte er in volkstümlicher Darstellung allen Bevölkerungsschichten in seinem sechsbändigen Werk „Brehms Tierleben“ zugänglich, das in der Zeit von 1864 bis 1869 entstand.

Im 19. Jahrhundert war die deutsche Rechtschreibung bereits ein ernstes Problem. Die Kleinstaaterei hatte unter anderem auch zur Folge gehabt, dass die wildgewachsene Rechtschreibung in den deutschen Landen oft zu Verständnisschwierigkeiten im Schriftverkehr führte. Die Gründung des deutschen Reiches verlangte dringend eine Vereinheitlichung. Der Gymnasiallehrer Konrad Duden legte 1871 für das Gymnasium in Schleiz – hier trafen auf Grund der geografischen Lage die unterschiedlichen Schreibweisen besonders störend zusammen – eine Zusam-

menfassung von Rechtschreibregeln vor, eine allgemein gültige Abhandlung zu orthographischen Fragen folgte 1872. Interessant ist, dass diese Regeln, so notwendig sie auch waren, zunächst auf heftigen Widerstand der preußischen Regierung stießen. Das konnte aber die Durchsetzung der Rechtschreibregeln im gesamten deutschen Sprachraum nicht aufhalten und 1892 erklärte auch der Schweizer Bundesrat den „Duden“ zum amtlichen Regelwerk. Seitdem ist es bis heute.



Wir konnten uns sowohl mit dem ersten Werk Dudens als auch mit zahlreichen weiteren Ausgaben des „Dudens“ bekannt machen und erfuhren vom Leiter des kleinen Museums viel Wissenswertes darüber. G.S.
Fotos: S. Dannath-Grabs

Wir gratulieren ...

zur 75. Geburtstag

Herrn Siegfried Dannath-Grabs am 23.1.

Herrn Dr. Günter Kettwig am 25.1.

zur 65. Geburtstag

Frau Ingrid Junges am 19.1.

zur 60. Geburtstag

Herrn Sigurd Weinmann am 25.1.

zur 30. Geburtstag

Frau Juliane Schaarschmidt am 23.1.

zur 30jährigen Urania-Mitgliedschaft

Herrn Dr. Harry Schönfelder am 1.1.

zur 20jährigen Urania-Mitgliedschaft

Herrn Dr. Rolf Steinert am 1.1.

RPK

URANIA-Mitgliedsbeitrag

Im Januar wird wieder der jährliche Mitgliedsbeitrag für 2007 fällig und wird – wo ein entsprechender Auftrag vorliegt – per Lastschrift um die Monatsmitte herum eingezogen. Alle übrigen Mitglieder bitten wir um Überweisung auf das Konto **3120264341** bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden (BLZ 85050300) in **bisheriger Höhe.** RPK